



TEE

Produktinformation der Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) 2019

«Dank der Fairtrade-Prämie konnten wir mehrere Schulen bauen. Nun können unsere Kinder zur Schule gehen und haben eine hoffnungsvollere Zukunft.»

Ein Teepflücker, Mufindi Tea Company, Tansania



Weshalb Tee aus fairem Handel?

Die wichtigste Vermarktungsmethode auf dem Weltteemarkt sind Versteigerungen. Die Preise schwanken und sind je nach Sorte und Region sehr unterschiedlich. Die Pflückerinnen und Plantagenarbeiter, aber auch die Kleinproduzenten bekommen die Nachteile dieses Systems als Erste zu spüren.

Wie wirkt Fairtrade?

- Verbesserte Einkommenssituation und mehr finanzielle Stabilität für Kleinbauern
- Geregelte Arbeitsbedingungen und verbesserter Gesundheitsschutz für Plantagenarbeiter/innen
- Selbstbestimmung und Verantwortungsübernahme dank Mitbestimmung in demokratisch organisierten Kooperativen und Arbeitergremien
- Fairtrade-Prämien ermöglichen nebst Investitionen in Produktivität und Qualität, Entwicklungsprojekte, wie den Bau von Schulen, Investitionen in Wasserprojekte oder medizinische Versorgung
- Wichtiger Beitrag an die Entwicklung ländlicher Gegenden
- Schutz von natürlichen Ressourcen und Förderung der Bio-Landwirtschaft

Produzentenportrait

Makaibari Tea Garden, Indien

Die Makaibari-Pflanzung liegt in Darjeeling in den Himalaya-Vorgebirgen, in einer paradiesischen Region, die jedes Jahr von über 50 000 Touristen aus aller Welt bereist wird. Auf den Teeplantagen in Indien führen Frauen die Mehrzahl der Arbeiten aus. Als sie den Rückgang der Teeverkäufe festgestellt hatten, suchten sie nach weiteren Einkommensquellen und beschlossen, ein Ökotourismusprojekt auf die Beine zu stellen. Im «Joint Body», dem für die Verwendung der Fairtrade-Prämie verantwortlichen Ausschuss, bilden die Frauen mit 10 von 16 Mitgliedern die Mehrheit. So konnten sie den Beschluss zum Bau eines Gästehauses mit einer Tee-Boutique durchsetzen. Im Frühling 2007 wurden 14 Doppelzimmer für die Beherbergung von Gruppen errichtet, einzelne sind noch im Bau. Im Büro des «Joint Body» strömen die Anfragen nur so herein. Pratima Chindara, Ausschussmitglied: «Wir erwarten viele Besucher. Ihre Ausgaben in den Läden von Makaibari werden höhere Einkünfte für die gesamte Gemeinde bringen. Die Fairtrade-Prämie hat wesentlich zu diesem Projekt beigetragen.»

Anbau und Produktion

Der Teestrauch, eine geeignete Pflanze für den Schutz der Böden, trägt immergrüne Blätter. Ein Strauch kann bis etwa 70 Jahre alt werden und muss alle vier bis sechs Jahre geschnitten werden. Die Qualität des Tees hängt hauptsächlich von der Pflanze selbst, von der Lage und vom Klima ab. Sofort nach dem Pflücken werden die Blätter gewelkt und getrocknet, bis sie etwa 30 % ihrer Feuchtigkeit verloren haben. Danach gelangen sie in die Rollmaschine, werden gequetscht und zerkleinert, sodass die Blattzellen aufbrechen und die essentiellen Öle freisetzen, die dem Tee seinen charakteristischen Duft und sein Aroma geben. Nun folgt der entscheidende Oxidationsprozess, und schliesslich gibt der Tee in einem Trockner mit 85°C heisser Luft noch einmal 60% seiner Feuchtigkeit ab. Danach wird er gesiebt, in verschiedene Blattgrade sortiert und für den Export in Kisten verpackt. Am Zielort angelangt, wird er von den Importeuren und Händlern nach den Wünschen der Kunden verpackt.

Zahlen und Fakten (2018)

- Weltproduktion 2017: 5.8 Mio. t /Jahr.
- Die Schweiz importiert jährlich rund 1800 t Tee. Heisser Tee macht nur 35 % des Gesamtmarkts aus, der Rest ist Eistee.
- 2018 wurden in der Schweiz 61 t Fairtrade-zertifizierter Tee verkauft. Der Anteil am Detailhandel beträgt 5.5 %.
- Der Tee mit dem Fairtrade Max Havelaar-Gütesiegel kommt hauptsächlich aus Indien, Sri Lanka, Tansania und Südafrika.

Wo findet man Tee mit dem Fairtrade Max Havelaar-Gütesiegel?

Fair gehandelten Tee gibt es im Detailhandel, Online-Shops, in Welt- und Bioläden und in der Gastronomie.

Detaillierte Informationen:

www.maxhavelaar.ch/produktfinder

Sorten und Qualitäten

Schwarztee (Darjeeling, Assam, Nilgiri, Ceylon, Earl Grey, Afrika), Jasmintee, Grüntee, Roiboos, Tee in Beuteln und offene Blätter, Eistee. Der Bioanteil beträgt 71 %.

Internationales Netzwerk und Kontrollen

Die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) ist Mitglied des internationalen Dachverbandes Fairtrade International. Fairtrade International legt die Standards des fairen Handels fest und unterstützt die Produzenten im Süden bei deren Umsetzung. Die Produzenten spielen dabei als gleichberechtigte Miteigentümer des Fairtrade-Systems eine aktive Rolle. Die Zertifizierungsstelle FLOCERT GmbH ist eine ISO 17065 akkreditierte Zertifizierungsorganisation, welche die Produzenten und Händler unabhängig auf die Einhaltung der Fairtrade-Standards zertifiziert und kontrolliert.

www.fairtrade.net

www.flo-cert.net

Die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)

Die 1992 von sechs grossen Schweizer Hilfswerken gegründete Max Havelaar-Stiftung ist eine Non-Profit-Organisation, die in der Schweiz das Fairtrade-Label für nachhaltig angebaute und fair gehandelte Produkte vergibt. Als Mitglied von Fairtrade International verbessert Max Havelaar durch fairen Handel das Leben von Kleinbauern und Plantagenarbeiterinnen in Entwicklungs- und Schwellenländern, betreibt aber selbst keinen Handel. Hauptaufgaben der Max Havelaar-Stiftung sind die Schaffung von Marktzugang für Fairtrade-Produkte sowie die Informations- und Sensibilisierungsarbeit für den fairen Handel in der Schweiz.

Stifterorganisationen:

Swissaid, Fastenopfer, Caritas, HEKS, Helvetas, Brot für alle

Fairtrade Max Havelaar ist das bekannteste Nachhaltigkeits-Label in der Schweiz mit den höchsten Zustimmungs- und Vertrauenswerten.

Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)

Limmatstrasse 107, CH-8005 Zürich

T +41 44 278 99 00

info@maxhavelaar.ch

gastro@maxhavelaar.ch

www.maxhavelaar.ch